



# *schuelisches*

## Informationen der Schule Willisau

**Beobachten – Staunen – Fragen – Erforschen – Entdecken – Verstehen**

**Mathematik – Informatik und Medien – Natur – Technik**

«MINT-Fächer fördern» heisst eine Forderung der Wirtschaft und Gesellschaft an die Schule der Zukunft. Der Arbeitswelt fehlen Nachwuchsleute, welche sich für Ausbildungen im handwerklich-technischen Bereich oder für naturwissenschaftliche Studiengänge interessieren. Insbesondere bei jungen Frauen ist ein grosses Potenzial nicht ausgeschöpft. Das kantonale MINT-Zelt ist seit dem Jahre 2015 im Kanton Luzern unterwegs. Im vergangenen Oktober machte diese Experimenten-Sammlung zum zweiten Mal auf dem Platz der Schule Willisau halt. An verschiedenen Exponaten konnten die Lernenden zu naturwissenschaftlichen Phänomenen spielerisch und eigenständig experimentieren. In der Vor- und Nachbereitung der Ausstellung versuchten sie, diese naturwissenschaftlichen und technischen Phänomene zu begreifen und zu verstehen. Damit soll bereits in der 3. – 6. Primarklasse das Interesse an Naturwissenschaften gefördert werden.

Mit dem Lehrplan 21 wird eine Stärkung der MINT-Fächern in der Volksschule angestrebt. Kinder und Jugendliche sollen «selber Naturwissenschaft betreiben»: beobachten, eigene Fragen stellen und Phänomene erforschen. Diese Herangehensweise ist beispielsweise der Ausgangspunkt für die Planung eines Themas im Fach NMG (Natur-Mensch-Gesellschaft) der 3. – 6. Primarklassen. In der Sekundarschule werden mehr Wochenlektionen in die MINT-Fächer investiert. Über die ganze Volksschulzeit sind insgesamt mehr Lektionen für das Grundlagenfach Mathematik eingesetzt.

In der vorliegenden Ausgabe erhalten Sie auf den folgenden zwei Seiten einen Einblick in die Arbeit rund um das MINT-Zelt, welches nach den Herbstferien auf dem Pausenplatz im Schlossfeld stand. In der nächsten Ausgabe berichten wir über die Ausgestaltung der MINT-Fächer von der 3. – 9. Klasse.

Hubert Müller, Schulleiter 5. – 9. Klasse



## MINT UNTERWEGS

### 3. – 6. Klassen – Schloss, Schlossfeld, Käppelimmatt, Schülen

Die 3.–6. Klassen von Willisau haben vom 23. Oktober bis zum 3. November für zwei Wochen am «MINT unterwegs»-Projekt teilgenommen. In diesen Wochen machten die Lernenden viele Erfahrungen in den MINT-Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik und durften einzigartige Versuche und Experimente ausprobieren.

Im sogenannten MINT-Zelt standen verschiedene Exponate, an denen die Lernenden praktische Erfahrungen sammeln konnten. Neben dem Ausprobieren bekamen die Schüler und Schülerinnen auch konkrete Aufgaben, die sie lösen mussten. So lernten die Kinder die erneuerbaren Energien genauer zu verstehen, etwas über die unglaubliche Herzpumpleistung zu erfahren, Licht über mehrere Spiegel zu leiten, die eigene Reaktion zu testen, sich mit dem eigenen Spürsinn auseinanderzusetzen, das Spüren von Wärme und Kälte zu untersuchen sowie viele weitere Erfahrungen zu machen.

Zusätzlich kamen die Lernenden in den Genuss eines Fachreferates. Die 5. und 6. Klässler erfuhren allerhand über Mathematik. Ja gut, das tönt jetzt nicht gerade spannend. Doch erhielten die Zuhörer und Zuhörerinnen einen guten Einblick, wofür die Welt der Zahlen im täglichen Gebrauch benötigt wird und was die Zukunft uns noch alles bringen wird. In praktischen Beispielen erfuhren die Kinder, was der Begriff «Algorithmus» bedeutet.

Neben den tollen Exponaten im Zelt vertiefte sich vor, während und nach der MINT-Woche jede Klasse in ein spezifisches Thema. Das Interesse für naturwissenschaftliche und technische Themen wurde garantiert geweckt. Es standen die Themen Robotik, Optik, Körper, Elektrizität, Energie oder Stoffe zur Auswahl. Zu jedem Thema gab es Materialkisten mit verschiedenen Versuchsanordnungen. So bestand der Unterricht zumeist aus Vermuten, Ausprobieren, Erfahrungen

sammeln, Verstehen, Beschreiben und Erkenntnisse ableiten. Spannende Unterrichtssequenzen durften erlebt werden und das eine oder andere Aha-Erlebnis gab es bestimmt.

So wurde im Thema Optik zum Beispiel mit den Lernenden zuerst hell und dunkel genauer untersucht und verschiedene Lichtquellen und ihre Lichtausbreitung begutachtet. Im Weiteren wurden die Spiegel wie Autorückspiegel, Kosmetikspiegel und Handspiegel genauer unter die Lupe genommen. Mit Spiegelfolien wurde getestet, was genau beim Krümmen nach innen oder aussen passiert. Aber auch mal in einem Löffel genau hinsehen, wie man sein Spiegelbild sieht, war eine spannende Erfahrung. Ein weiterer Teilbereich war das Thema «Lupen aus Glas» und was Wasser dabei bewirkt. Als Highlight konnten die Kids eine Kugellinse mit Wasser gefüllt als Lupe brauchen und viel Neues entdecken. Zum Schluss wurde das Sonnenlicht genauer untersucht und die Lernenden konnten die UV-Strahlen mit Hilfe von UV-Perlen sichtbar machen. Spannende Untersuchungen ergab es, ob das T-Shirt nun UV-Licht durchlässt oder die eigene Sonnenbrille wirklich vor dem Sonnenlicht schützt.

Jeweils am Donnerstagabend wurde das Zelt auch für die Eltern, Grosseltern und Bekannte geöffnet und die Anzahl Besucher und Besucherinnen war sehr erfreulich. Es zeigte sich, dass das Interesse bei den Kids sowie den Erwachsenen an MINT gross ist.

Es waren zwei spannende Wochen mit einer anderen Unterrichtsgestaltung, die einerseits die Lernenden zum Ausprobieren und Vermuten anregte, andererseits die Lehrpersonen zur Auseinandersetzung mit der Thematik forderte und auch um einige Erfahrungen reicher machte.

Herzlichen Dank möchte ich unserem Hauswarteteam Köbi, Pius und Reto sowie unserem Zivi Lorin aussprechen, welche beim Aufbau und Abbau des Zelts tatkräftig anpackten.

*Thomas Leimgruber, Primarlehrperson*

### Klasse 6d zum MINT-Zelt und zum Thema Optik

«Die MINT-Woche war sehr spannend. Ich habe viel Neues gelernt, das ich vorher noch nicht wusste.»

«Wir konnten im Zelt viel ausprobieren und machen. Ich fand es sehr abwechslungsreich. Am besten gefallen hat mir das Reaktionspiel. Eine Tafel mit den leuchtenden Zahlen, bei der man in 30 Sekunden möglichst schnell und möglichst viele der leuchtenden Nummern drücken musste.»

«Am schwierigsten fand ich im Zelt den Posten, bei dem man mit einer Lampe und drei Spiegeln den Professor durch ein Labyrinth anleuchten musste.»

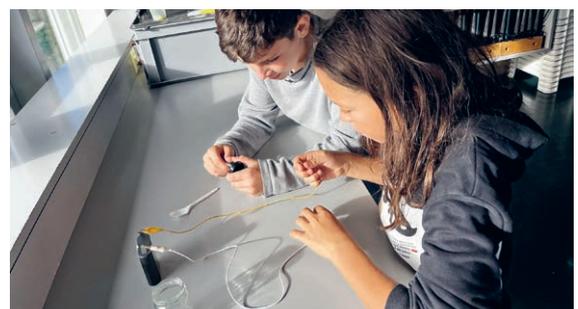
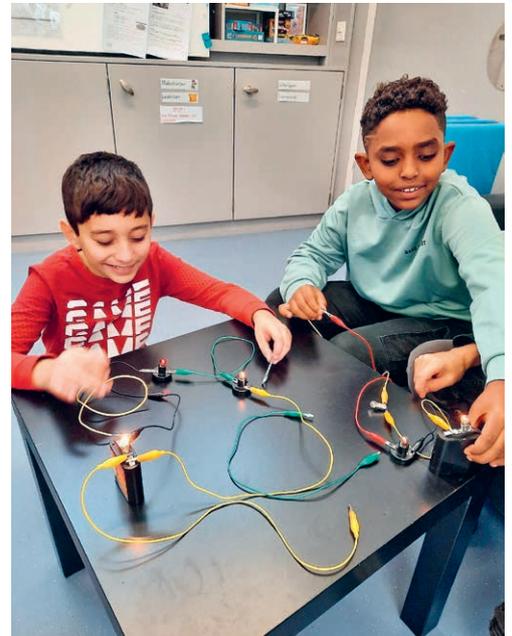
«Am anstrengendsten war die Herz-Pumpe. Mir war nicht klar, welche Arbeit unser Herz leistet. Ich konnte ja eine Pause machen, aber mein Herz kann das nicht.»

«Ich fand das Thema Optik sehr spannend, da wir viele Experimente durchführen konnten. Ins Auto sitzen und selber mal den toten Winkel zu sehen, war sehr eindrücklich.»

«Beim Thema Optik haben wir selber versucht, Lupen zu basteln. Ein kleiner Tropfen Wasser hat dabei schon gereicht, um den Text zu vergrößern.»

Mathematik • Informatik • Naturwissenschaften • Technik

**MINT**  
unterwegs



## WAS MACHT DIE KÄPPELMATT SO EINZIGARTIG?

Mischklassen und eine kleine Schulgemeinschaft, wie im Schulhaus Käppelimmatt, bringen Chancen und Herausforderungen. Wie zeigt sich das? Nutzen wir diese Chancen? Wir haben dazu Kinder, Ehemalige, Eltern und den Hauswart befragt.

### Aktuelle Situation

Zurzeit besuchen 74 Kinder den Unterricht in der Käppelimmatt. Sie werden im Kindergarten, in einer 1./2. Klasse, in einer 3./4. Klasse und in einer 5./6. Klasse in Mischklassen unterrichtet. Das kleine Team der vier Klassenlehrpersonen wird von vier Fachlehrerinnen unterstützt. Ebenso unterstützen uns bei Bedarf eine Klassenassistentin und ein Zivi.

### Zukunft

Mit der beschlossenen Überbauung des Gebiets Schwyzermatt mit Mehrfamilien- und Einfamilienhäusern wird sich die Käppelimmatt sicher verändern und vergrössern. Das bietet uns die Chance, uns als kleine Schule zusammen weiter zu entwickeln und gleichzeitig die Kultur und Einzigartigkeit der Schule zu erhalten. Wir freuen uns, aktiv an dieser Veränderung mitgestalten zu können.

### Interviews mit Kindern, Ehemaligen, Eltern und dem langjährigen Hauswart



**Patricia Schnyder**  
drei Kinder besuch(t)en  
die Käppelimmatt



**Fabienne\***



**Pius Kunz**  
Hauswart und Vater von  
vier Kindern, welche die  
Käppelimmatt besuchten



**Florian\***



**Marvin\***



### Wie würdest du dein (das) Schulhaus beschreiben?

**Patricia Schnyder:** Das Schulhaus Käppelimmatt ist klein aber fein. Es herrscht eine familiäre Atmosphäre innerhalb und ausserhalb des Schulhauses. Es wird von den Schülerinnen und Schülern immer passend zur Jahreszeit schön gestaltet und dekoriert. Ausserdem hat es viele verschiedene Spielgeräte und Möglichkeiten, wo sich Gross und Klein während den Pausen austoben kann. Das Team der Käppelimmatt bleibt oft für lange Zeit gleich, was es für uns als Eltern einfacher macht. So besuchten bzw. besuchen meine drei Kinder den Kindergarten bei derselben Kindergärtnerin, Frau Dubach.

**Pius Kunz:** Es ist ein übersichtliches, kleines, aber feines Schulhaus mit unkomplizierten Lehrpersonen.

**Fabienne, Marvin und Florian\*:** Ein kleines Schulhaus mit einer Pausenhalle, einer Garage mit allerlei Fahrzeugen und Spielgeräten, einem Pausenplatz, einem Spielplatz, sogar einer Küche und viel Raum zum Austoben in der Pause.

**Kinder des Schülerrats:** Die Käppelimmatt besteht aus einem Kindergarten, drei Klassenzimmern, einem Fachzimmer IF-DaZ, Werkraum, dem Drachenzimmer (Fach-Schulzimmer), der Küche, der Eingangshalle, dem grossen Pausenplatz, den Spielgeräten in der Schnitzelgrube, der Garage mit Fahrzeugen und Spielsachen und einer Wiese zum Austoben.

\*ehemalige Schülerin und Schüler



### Woran erinnerst du dich gerne? Highlights?

**Patricia Schnyder:** Die Anlässe mit dem ganzen Schulhaus, wie z.B. der Sommersporttag oder die Herbstwanderung waren für meine Kinder immer Highlights. Auch die Projektwochen im Frühling waren immer sehr abwechslungsreich und spannend. Da arbeiteten die Kinder immer in klassenübergreifenden Gruppen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. Das Klassenlager in der 5. Klasse war definitiv eines der grössten Highlights für meinen Sohn Yoel. Das Sommerfest ist auch immer ein schöner Anlass für die ganze Familie. Bei diesem Fest dürfen wir Eltern, Geschwister, Gotti/Götti, Grosseltern dabei sein. Da gibt es verschiedene Posten in den Schulzimmern zu besichtigen und am Mittag wird zusammen gegessen. Es gibt immer interessante Gespräche. Ein weiteres Highlight, was man schon fast eine Tradition nennen kann, ist der gemeinsame Abschluss mit dem ganzen Schulhaus am letzten Tag vor den Sommerferien beim Brätliplatz Breiten.

**Pius Kunz:** Ich erinnere mich gerne daran, als unsere Kinder zum ersten Mal in der Käppelimatt zur Schule gingen. Dies war sehr speziell.

**Fabienne:** An den letzten Schultag auf dem Spielplatz in den Breiten. Alle Klassen brätelten, badeten und spielten gemeinsam.

**Marvin:** An die zahlreichen Schul- und Herbstreisen und natürlich aufs Fussballspielen auf dem grossen Platz.

**Florian:** Ans Räbeliechtl schnitzen und die vielen Freundschaften.

**Kinder des Schülerrats:** Unsere Highlights sind die Fasnacht, der Sporttag, das Fussballspielen in der Pause und das Werken.

### Was machst (machtest) du in der Käppelimatt besonders gerne?

**Patricia Schnyder:** Meine Kinder freuten sich immer besonders auf den Sporttag und die Herbstwanderung. Aber auch für die Schulfasnacht überlegten sie schon lange vorher, welche Verkleidung sie anziehen wollen. An der Schulfasnacht gibt es immer eine Disco, ein Kino, ein Bastelraum, ein Kuchenbuffet, verschiedene Spiele wie z.B. «Bodehöckerli» und was natürlich auch nicht fehlen durfte, war die Preisverleihung für das beste Kostüm.

**Pius Kunz:** Ich arbeite gerne mit allen Beteiligten in der Käppelimatt zusammen.

**Florian:** Mir gefiel das Fussballspielen auf dem Platz besonders.

**Marvin:** Ich erinnere mich gerne an den Pausenkiosk, ans Werken und Schwimmen.

**Fabienne:** Die Adventszeit im Kindergarten, die Projektwoche «Zaun dekorieren» und die vielen Geburtstagsrituale.

**Kinder des Schülerrats:** Gemeinsam mit unseren zahlreichen Kolleginnen und Kollegen lieben wir an unserer Schule die gemeinsamen Anlässe (Schluss in den Breiten, Herbstwanderung, Ostereiersuchen...) und das Basteln der Schulhausdekoration in gemischten Gruppen.



### Was macht die Schule Käppelimmatt so einzigartig?

**Patricia Schnyder:** Die Schule Käppelimmatt ist sehr familiär. Jeder kennt jeden. Die Schulklassen sind meistens relativ klein. Meine Tochter Yara war z.B. in der 5. Klasse mit sieben Schülerinnen und Schülern unterwegs. Was aus meiner Sicht eher ein Vorteil war. Aber damit meine Kinder auch andere aus ganz Willisau kennenlernten, machten sie in verschiedenen Vereinen in Willisau mit. Und auch in den Doppelklassen finde ich nur Vorteile. Unsere Kinder profitierten immer sehr von den Älteren und boten ihre Hilfe an, wenn die Jüngeren sie brauchten. Im Grossen und Ganzen würde ich sagen, liebes Käppelimmattteam – macht weiter so!

**Pius Kunz:** Mir gefällt das familiäre Klima in der Käppelimmatt sehr.

**Fabienne:** Die Grösse des Schulhauses Käppelimmatt und die Durchmischung der Kinder (von Weilern, der Höchhusmatte, dem Mühletal, der Schwyzermatte etc.) fördert einen guten Zusammenhalt. Mir hat der Schulweg mit dem Schulbus sehr gefallen.

**Marvin:** Die vielen gemeinsamen Aktivitäten im Schulhaus waren einfach toll.

**Kinder des Schülerrats:** In der Käppelimmatt kennen alle Kinder einander. Das gefällt uns.



Kinder des Schülerrats

## ELTERNFORUM ORGANISIERT VOM ELTERNTEAM

### Freiheit in Grenzen: Grundsätze einer erfolgreichen Erziehung

Die Erziehung von Kindern ist eine der wichtigsten Aufgaben, die Eltern haben. Es ist jedoch nicht immer einfach, die richtige Balance zwischen Freiheit und Grenzen zu finden. An der Veranstaltung im Pfarreizentrum Maria von Magdala in Willisau, organisiert vom Eltern-Team Willisau, wurde dieses Thema breit behandelt. Der renommierte Schweizer Psychologe und Psychotherapeut, Prof. Dr. Allan Guggenbühl, hielt ein interessantes Referat vor 150 Besucherinnen und Besuchern.

Er betonte, dass Kinder ihre Entwicklung selbst gestalten. Daher können wir Erwachsene nur unsere eigenen Erfahrungen einbringen und ihnen helfen, ihre eigenen zu machen.

Kinder und Jugendliche brauchen Bezugspersonen wie Eltern, Grosseltern, Verwandte, Lehrerinnen und Lehrer. Sie brauchen Menschen, die sich für sie interessieren. Die emotionale Bindung zu Erwachsenen ist wichtig. Rituale, Geschichten und gemeinsame Erlebnisse sind wertvoll, um Jung und Alt zusammenzubringen.

Scheitern gehört notwendigerweise zur Erziehung. Nur wenn Kinder merken, dass die Eltern und Lehrpersonen nicht weiterwissen, kommen sie selbst weiter. Humor und Gelassenheit sind dabei von grosser Bedeutung. Eine spielerische Haltung eröffnet neue Horizonte.

Grenzen setzen ist wichtig. Die Erwachsenen sagen, was wichtig ist und was sie nicht ertragen können. Auch wenn die Kinder und Jugendlichen nicht einverstanden sind, ist es wichtig, sie mit dem wirklichen Leben zu konfrontieren.

Das Recht, sich zu tummeln und zu blödeln, ist ebenfalls von grosser Bedeutung. Kinder und Jugendliche wollen mit Gleichaltrigen spielen und Spass haben. Sie brauchen Zonen, in denen Experimente möglich sind. Banden, Schulwege und geheime Höhlen sind wichtige Elemente, um Verantwortung in der Selbstständigkeit zu übernehmen. Streiche können als Beweis für Selbstständigkeit dienen. Den braven, angepassten Kindern gehört die Welt nicht.



Im Pfarreizentrum Maria von Magdala in Willisau hielt der Psychologe und Psychotherapeut Prof. Dr. Allan Guggenbühl ein interessantes Referat.

Die PowerPoint-Präsentation von Prof. Dr. Allan Guggenbühl finden Sie auf der Webseite der Schule Willisau.

Nicole Schütz



Elternteam Willisau



[www.schule-willisau.ch/organisation/elternteam](http://www.schule-willisau.ch/organisation/elternteam)

**Kontakt Elternteam:**  
Präsident: Bruno Stadelmann  
[bruno.stadelmann@abix.ch](mailto:bruno.stadelmann@abix.ch)

## LUDOTHEK

### Öffnungszeiten Ludothek:

Dienstag 09.30 – 11.00 Uhr/  
15.30 – 18.00 Uhr

Donnerstag 15.30 – 18.00 Uhr

Samstag 09.30 – 11.00 Uhr

Spittelgass 6, 6130 Willisau  
Tel. 041 970 04 23,  
[www.ludo-willisau.ch](http://www.ludo-willisau.ch)

### Spielen mit Fantasie

Haben Sie sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, wie sich zerplatzende Seifenblasen, ein Gewitter oder ein galoppierendes Pferd anhören? Wie würden Sie diese Geräusche ihren Mitspielenden nur mit Hilfe eines Tambourins vorspielen? Genau das ist nämlich die Aufgabe im neuen Kinderspiel des Jahres 2023, Mysterium Kids. Mit Hilfe von wunderschön illustrierten Karten, versuchen Sie gemeinsam die abgebildeten Situationen hörbar zu machen und zu erraten. Das braucht viel Fantasie, Vorstellungskraft und Konzentration. Dabei wird gelacht, diskutiert und mit allen Sinnen mitgespielt.

Ähnliche Spiele, welche die Fantasie anregen und durch ihre besonderen Grafiken überzeugen, sind die Spiele Dixit und viele aus dem Libellud Verlag, welche Sie bei uns in der Ludothek ausleihen dürfen.

**Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich verzaubern.**



### NIVEAUDURCHMISCHTE UNTERRICHTSEINHEIT 3. SEKUNDARSTUFE – TRAKT C

Im Rahmen des niveaudurchmischten Unterrichts besuchten die Klassen der 3. Sekundar am 21. November 2023 die Sonderausstellung «Food Waste» im Agrarmuseum Burgrain Alberswil. Ziel war es, den sorgfältigen Umgang mit Lebensmitteln und Kleidern kennenzulernen. Die Schülerinnen und Schüler aller drei Niveaus wurden durchmischt und in vier Gruppen eingeteilt. In diesen Gruppen wurden verschiedene Posten besucht:

#### Fashion Waste

Wir haben ein kurzes Video angeschaut und Aufgaben dazu gelöst. Danach haben wir eine Lohnaufteilung von einem T-Shirt angeschaut. Dabei fanden wir heraus, dass die Arbeiterinnen und Arbeiter sehr wenig Geld verdienen.

#### Food Waste

Wir haben Aufgaben in einem Dossier gelöst zum Thema Food Waste. Wir haben angeschaut, was man dagegen machen kann und warum es so schlimm ist.

#### Agrarmuseum mit Führung «Du bist, was du isst»

Wir haben ein kurzes Video über die Entwicklung der Landwirtschaft angeschaut. Danach sind wir ins Museum über Landwirtschaft gegangen und mit Hilfe eines Tablets und Kopfhörern konnten wir Sachen anhören oder sonstige Aktivitäten durchführen.

#### Erlebnismodul Kräutersalz

Wir hatten verschiedene Kräuter zur Verfügung. Diese konnten wir mit einem Mörser verkleinern und mit Salz vermischen. Am Schluss konnten wir ein leckeres Kräutersalz mit nach Hause nehmen und bekamen noch Informationen über Salz und die Anwendung des Kräutersalzes.

Am 22. November 2023 haben wir in niveaudurchmischten Gruppen die Erkenntnisse der Exkursion nach Alberswil ausgewertet. Zu fünf verschiedenen Themen wurden Flyer mit wichtigen Infos und Tipps erstellt. Die besten Exemplare wurden von den Lehrpersonen ausgewählt und werden auf dieser Doppelseite vorgestellt.

#### Unser Highlight

Das Highlight war das Kräutersalz-Atelier, weil es Spass gemacht hat, selber ein Kräutersalz herzustellen. Zudem war es auch spannend, wozu man Salz brauchen kann.

#### Unser Kommentar

Obwohl wir schon viel Vorwissen besaßen und sich einige Dinge wiederholt haben, finden wir es ein sehr wichtiges Thema. Darum sollten diese Spezialtage regelmässig durchgeführt werden.

Milo Müller und Ruven Meier, Klasse A3

[www.museumburgrain.ch/museum/food\\_waste](http://www.museumburgrain.ch/museum/food_waste)

**SPASS AM KOCHEN**

In der Küche, frisch und fein,  
zauberst du mit Spaß allein.



**UNSER TIPP  
GEGEN FOOD WASTE**

SCHON VOR DEM KOCHEN RICHTIG  
PORTIONIEREN! SERVIERE KLEINERE  
PORTIONEN UND SCHÖPFE NACH, FALLS DU  
NOCH IMMER HUNGRIG BIST.

**Meal Prep, was ist das?**

Plane im Voraus und bereite Mahlzeiten in größeren Mengen zu.  
Portioniere sie und friere  
die zusätzlichen Portionen ein, um sie später zu verwenden.  
Dies ist besonders hilfreich bei Gemüse, das kurz vor dem Verderben steht.

**RESTEN ESSEN:  
GEMÜSESUPPE MIT  
BROT-CROUTONS**

Verwende Gemüseresten wie Karotten, Zwiebeln, Sellerie und  
Brokkoli, um eine leckere Gemüsesuppe zuzubereiten.  
Schneide das harte Brot in kleine Würfel, würze sie mit Olivenöl,  
Knoblauch und Kräutern und röste sie im Ofen zu Croutons.  
Streue die Croutons über die Gemüsesuppe vor dem Servieren.



Antonia C3b, Nadine B3b, Rubén A3

Zimmertemperatur ist für das Brot am besten.



## Besser lagern, länger Haltbar

**Tipps für längere Haltbarkeit**

- Einmachen
- Luftdicht aufbewahren
- Trockene dunkle Räume
- Speisekammer --> 15°C - 20°C
- Kühlschrank --> ca. 5°C



Isabel B3a, Jasmin A3, Livia A3

**Kühlschrank Verteilung**

1. Zubereitete Speisen
2. Milchprodukte
3. Fleisch + Fisch
4. Gemüsefach
5. Butter, Eier
6. Saucen
7. Einmachgläser
8. Getränke

Zwiebeln sollten nicht in Tüten oder Beuteln aufbewahrt werden.




**Essen portionieren ist Best, vergiss den Rest.**

Elena A3  
Juan B3b  
Aylin C3b



## RICHTIG PORTIONIEREN



**Teigwaren**

Bei trockenen Nudeln reichen 100 bis 125 Gramm Nudeln pro Person völlig aus. Messen kann man das auch gut mit einem Spaghetti-Mass wie auf dem Bild abgebildet.



**Gemüse**

Eine Portion entspricht dabei ungefähr einer Handvoll. Mit dieser Faustregel passt sich die Menge einigermassen gut an die jeweilige Person an.



**Nahrungsmittel-Verschwendung CH**

Jährlich werden 1,3 Milliarden Tonnen Lebensmittel weggeworfen, das entspricht die CO<sub>2</sub>-Emissionen von mehr als drei Gigatonnen. Pro Kopf werden jährlich 2700 Liter Wasser verschwendet. Anbau, Transport und Verpackungen verursachen Umweltverschmutzungen und heizen das Klima an.

 **Tipp:** Reste kann man auch ein anderes Mal essen!  
Koche nur so viel, wie du auch essen kannst!

## Einkaufen mit Köpfchen



**Infos zum Food Waste:**

- Durchschnittlich wird in der Schweiz täglich 320 Gramm Lebensmittel pro Person weggeworfen.
- In der Schweiz gehen ein Drittel aller Lebensmittel auf dem Weg vom Feld in den Teller verloren. Das gäbe eine Lastwagenkolonne von Zürich bis Madrid (Spanien).
- Am meisten Food Waste passiert in den Haushalten.
- Food Waste hat Auswirkungen auf Umwelt und Klima. Es verursacht Hunger und es ist eine Geld- und Wasserverschwendung.

**UMWELTBELASTUNG von FOOD WASTE**  
verursacht durch den Schweizer Konsum

Mit 23% des gesamten Ernährungsfussabdrucks belastet Food Waste die Umwelt stark.

	38%
	14%
	8%
	27%
	43%

10 Milliarden USD\*

**Einkaufen mit Köpfchen um Food Waste zu vermindern**

- Kaufen Sie nie mit leerem Magen ein.
- Erstellen Sie vor dem Einkauf eine Einkaufsliste und befolgen Sie diese beim Einkauf.
- Kaufen Sie nur das was Sie auch wirklich brauchen.
- Senken Sie ihre Ansprüche an das Aussehen von Gemüsen und Früchten.
- Kaufen Sie nur Aktionen die Sie wirklich brauchen.
- Beachten Sie schon beim Einkauf die Haltbarkeitsdaten.
- Kaufen Sie regionale und saisonale Produkte, diese sind garantiert frisch und länger haltbar.



Sarah C3a, Nadja A3, Dario C3a



Apfel von anderen Früchten getrennt lagern



Konservendosen kann man mehrere Jahre nach dem MHD noch essen.

## Abfall ist erst dann Abfall, wenn wir ihn verschwenden.

✗



Packetversand



zu viele Kleider



Transport



schlechte Arbeitsbedingungen

✓



Kleider weitergeben



Kleider flicken



Second Hand



Fairtrade

Schöne Mode soll sich gut anfühlen und Gutes tun.

Varuniga B3a  
Riana B3b  
Juval C3b



v. l. : Markus Amrein, Esther Hurschler, Marlen Vogel, Adrian Bucher (Präsident), Astrid Ciresa, Katrin Lutz

## DANKESCHÖN – UND ALLES GUTE ZUM NEUEN JAHR

Der Start in ein neues Jahr bietet sich wunderbar an, um als Bildungskommission Willisau wieder einmal das Wort an alle an der Schule Beteiligten – und das sind wir alle! – zu richten.

Die Bildungskommission der Stadt Willisau wird vom Stadtrat gewählt. Unsere Arbeit besteht darin, den Stadtrat in Bildungsfragen zu beraten. Wir treffen uns pro Schuljahr zu sechs bis acht Sitzungen und behandeln aktuelle und jährlich wiederkehrende Themen. An diesen Sitzungen sind jeweils sechs Personen der Bildungskommission, der Rektor und die zuständige Stadträtin anwesend. Als beratendes Gremium tun wir, was ein guter Berater bzw. eine gute Beraterin tut: Die richtigen und wichtigen Fragen stellen, z.B.: Wie ist die Schule Willisau in relevanten «Schul-Geschäften» unterwegs? Wie werden die Ziele erreicht? Was braucht die Schule Willisau, um neue Herausforderungen angehen zu können? Solche Fragen lösen im Gremium viele Reaktionen aus – letztlich ist der konstruktive Dialog mit den Entscheidungsträgern unser Ziel. Die Bildungskommission hat keine operativen Aufgaben.

Wir möchten die Möglichkeit wahrnehmen und Ihnen ein Dankeschön aussprechen. Ihnen als Bürgerinnen und Bürger ein Dankeschön, dass Sie die Schule mittragen. Ihnen als Eltern ein Dankeschön, dass Sie die Schule unterstützen, Ihre Kinder mit Verständnis und Geduld begleiten und wir gemeinsam im Kontext der Schule schöne Momente erleben dürfen und schwierige Zeiten gemeinsam meistern.

Euch als Lehr- und Fachpersonen, als Schulmitarbeitende und Schulleitung ein spezielles Dankeschön: Verschiedene ungewisse Momente brachten in den letzten Jahren anspruchsvolle Situationen mit sich, und es war eine schnelle und kindgerechte Handhabung gefragt. Oft war zusätzlicher Einsatz notwendig. Die Schule Willisau hat verschiedene Herausforderungen mit «Augenmass» gut gemeistert. Und ein Dankeschön gilt dem Stadtrat: Die Arbeit der Schule wird mit grossem Wohlwollen und Wertschätzung unterstützt zum Beispiel indem Sorge zu den angestellten Lehrpersonen und Mitarbeitenden getragen wird oder durch grosse Investitionen in die Infrastruktur als Grundlage einer gut funktionierenden Schule.

In diesem Sinne bedanken wir uns bei allen mitwirkenden Personen, welche sich für den Schulbetrieb einsetzen. Wir freuen uns, weiterhin gemeinsam mit allen Beteiligten die Schule Willisau zu begleiten. Wir sind uns sicher, dass auch künftige Herausforderungen mit Wohlwollen, gutem Menschenverstand und pragmatischen Ansätzen gemeistert werden können. Für das neue Jahr wünschen wir speziell den Schülerinnen und Schülern viel Motivation und Wissensdurst, Neugierde und Freude im Schulalltag.

*Bildungskommission Willisau*

## MUSIKSCHULE REGION WILLISAU

### Neues Gesicht in der Musikschulleitung



Simon Gertschen

Auf Ende Januar 2024 wird **Roger Stöckli** (aktueller Bereichsleiter und Mitglied der Musikschulleitung) unsere Musikschule verlassen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die Zusammenarbeit während den vergangenen eineinhalb Jahren. Sein Nachfolger ist **Simon Gertschen** aus Lützelflüh. Nach einer kaufmännischen Ausbildung absolvierte er den Master of Arts in Musikpädagogik (im Hauptfach Tuba) an der Hochschule in Luzern. An der Hochschule in Bern bildete er sich danach zum Musikschulleiter weiter. Nebst seiner Tätigkeit an

unserer Musikschule unterrichtet er an der Musikschule Region Burgdorf und ist Projektleiter an der Hochschule der Künste in Bern.

Herzlich willkommen und viel Freude und Erfolg an der Musikschule Region Willisau.

### Musikalischer Start ins neue Jahr 2024

Gerne machen wir auf zwei Veranstaltungen im Januar aufmerksam:

#### Matinee in der Mehrzweckhalle in Geiss

Sonntag, 21. Januar um 10.00 Uhr

#### Solo- und Ensemblewettbewerb in Willisau

Samstag, 27. Januar, das Programm wird im Januar 2024 auf unserer Website aufgeschaltet

#### Eltern-Kind-Singen

Auch im zweiten Semester wird das beliebte ELKi-Singen durchgeführt. Alle Kinder haben eine angeborene Fähigkeit zum Singen, Musizieren und Tanzen. Die Leiterin Josefiina Dunder leitet das Eltern-Kind-Singen und fördert dabei die Kinder ganzheitlich in der Entwicklung. Mitmachen können Kinder von 1 ½ bis fünf Jahren zu einem Schulgeld von 180.00 Fr. (Total 12 Lektionen à 40 Minuten, jeweils am Dienstagvormittag von 10.20 bis 11.00 Uhr im Maria Magdala). Bei Interesse bitte auf dem Büro der Musikschule melden.



Musikschule  
Region Willisau

Musikschule Region Willisau  
Hauptgasse 13  
6130 Willisau  
041 970 46 10  
musikschuleregionwillisau.ch  
info@msrwillisau.ch

Büro Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag:  
08.30 bis 11.30 Uhr



Facebook



Instagram

Sie finden uns auch auf Instagram und Facebook. Wir freuen uns, wenn auch Sie ein Teil unserer Community werden.



## ZUKUNFTSTAG AM 9. NOVEMBER 2023 – SEITENWECHSEL FÜR MÄDCHEN UND JUNGS

Der Nationale Zukunftstag bietet Mädchen und Jungs eine breite Palette von Möglichkeiten, sich mit vielfältigen Berufs- und Lebensperspektiven auseinanderzusetzen. Das Ziel besteht darin, Ihnen den Berufswahlhorizont und die Zukunftsperspektiven zu erweitern.

Gerne öffnen wir jedes Jahr unsere Türen und bieten interessierten Lernenden einen Einblick in die Berufsfelder der Heil- und Sozialpädagogik, des Fachmanns, der Fachfrau Betreuung sowie in die Therapiebereiche.

Die Einblicke in die Berufswelt der Erwachsenen ermöglichen wir unseren Jugendlichen der Sekundarstufe genauso. Sie sind eine wertvolle Ergänzung zu den umfangreichen Arbeits- und Schnuppereinsätzen im Berufsfindungsprozess.

Mit Aussagen unserer vier Gäste und den zehn Lernenden der HPS geben wir Ihnen gerne ein Bild über ihre Eindrücke. Ein herzliches Dankeschön allen, die ihre Türen an diesem besonderen Tag für die jungen Leute öffneten.

### Was hat unsere Gäste an der HPS besonders beeindruckt?

- Dass die Kinder so krass verschieden sind
- Es hat mich beeindruckt, dass das geht: Ein Kind das 12 Jahre alt ist, aber beim Lernstoff immer noch bei der 1./2. Klasse
- Wichtel herstellen: Machart, Schönheit – beeindruckt über die Herstellung
- Dass die «Helfer» der HPS so viel Geduld haben und dass das Schulhaus so gross ist
- Die Kinder brauchen viel mehr Aufmerksamkeit
- Dass man mit den Kindern Geduld braucht
- Man behandelt die Kinder wie sie sind
- Dass auch «Behinderte» (nicht negativ gemeint) sehr schlau sind (z.B. richtig stark in Mathe sind)



Das Kartoffel rüsten und schälen hat mir sehr gefallen.



Geduld und Ausdauer beim Webmaterial spulen.



Die tollen Maschinen im Möbeldesign waren beeindruckend.

### Das hat den Jugendlichen der HPS an ihrem Zukunftstag besonders beeindruckt und gefallen:

#### Til – Möbelbau

Das tolle Rolltor, welches ich selber bedienen durfte. Es hatte viele tolle Maschinen. Ich durfte meinen Bruder Silas begleiten. Es war ein toller Tag.

#### Linus – Bauunternehmung

Ich durfte auch eine Nageltasche tragen, wie die «richtigen» Arbeiter.

#### Fabio – Sammelsurium

Ich durfte bei allen Arbeiten einen Einblick haben. Besonders gefallen hat mir, dass ich den Bagger bedienen durfte.

#### Gianin – Restaurant

Mir hat das Kartoffel rüsten und schälen gefallen. Es war ein strenger und langer Arbeitstag – bis um 19 Uhr. Ich durfte Kerzen anzünden und die Speisekarten verteilen. Der Chef vom Restaurant ist ein Bekannter von mir und begleitete mich an diesem Tag.

#### Benjamin – Holzindustrie – Lastwagen

Wie viele Pellets in einem Lastwagen Platz haben – bis zu zehn Tonnen. Die Landschaft, welche ich gesehen habe.

#### Daria – Begegnungszentrum

Das Reinigen von den Zimmern. Wehwasser auffüllen. Mich begleitete meine Mutter.

#### Silvan –

#### Transportunternehmung

Mit dem Lastwagen haben wir Deckenschalungen nach Dagmersellen gebracht. Anschliessend brachten wir eine Wandschalung nach Triengen. Auch bei der Ladungssicherung mit den Spannssets habe ich geholfen. Znünpause mit viiiiielen Guetzli :-)

#### Pietro – Bäckerei

Sandwiches bestreichen mit Cocktail-sauce, Gipfeli-Körbchen zählen

#### Damian – Coiffeur

Ich konnte bei verschiedenen Arbeiten zuschauen: Haare waschen und schneiden, Haare zusammenwischen. Ich durfte für eine Kundin einen Kaffee zubereiten.

#### Stefan – Möbelbau

Im Büro gearbeitet. Ich habe Lieferscheine ausgedruckt. Ich habe einen Korpus eingepackt.

#### Joanna – Bauernhof

Ich war bei Rolf auf dem Bauernhof. Ich habe Schweine gefüttert. Ich habe Kühe und Kälbli gesehen. Es gab ein feines z'Vieri, und das Nachtessen habe ich auch noch bei Rolf gegessen.



Grosse Konzentration beim Duplospiel.

## UNSERE ZIVILDienstLEISTENDE

### Lorin Bättig, Schuljahr 2023 / 2024



Ich bin 18 Jahre alt und habe dieses Jahr meine Matura an der Kantonsschule Willisau abgeschlossen. Seit ich laufen kann, fasziniert mich Fussball. Ich spiele beim FC Zell und trainiere dort auch ein Juniorenteam. Ich wohne in Gettnau, wo ich auch die Primarschule besucht habe.

Der Entschluss, den Zivildienst anstelle des Militärs zu leisten, war bei mir nicht von Anfang an klar. Im Nachhinein bin ich jedoch glücklich über meine Entscheidung. Die tägliche Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern an der Primar- und Sekundarschule macht mir sehr Spass.

Da ich sehr sportbegeistert bin, freue ich mich immer besonders auf die Sportlektionen mit der Sekundarstufe. Aber auch die Lektionen im Schulzimmer sind interessant. Nach 12-jähriger Schulzeit ist es für mich eine Bereicherung, auf der anderen Seite des Schulzimmers zu stehen.

Nach bald drei Monaten Einsatz habe ich mich ziemlich gut an die täglichen Abläufe und Herausforderungen gewöhnt. Ich freue mich auf die noch verbleibenden neun Monate und auf eine abwechslungsreiche, spannende Zeit an der Schule Willisau.

### Sandrin Roos, Schuljahr 2023 / 2024



Ich bin 19 Jahre alt. Seit meiner Geburt bin ich in Willisau wohnhaft. Dementsprechend habe ich die Primar- und Sekundarschule in Willisau besucht. Nach der obligatorischen Schulzeit machte ich eine Lehre zum

Maurer. Diese habe ich im Sommer 2022 erfolgreich abgeschlossen. Nachher habe ich als Maurer weitergearbeitet. Seit dem Herbst 2023 leiste ich nun Zivildienst bei der Schule in Willisau.

In meiner Freizeit spiele ich Handball beim STV Willisau. Allgemein bin ich sehr sportinteressiert und auch ab und an in anderen Sportarten anzutreffen.

Weil ich die obligatorische Schulzeit in Willisau verbringen durfte, ist mir die Schule Willisau bereits bestens bekannt. Ich freue mich nun darauf, die Schule Willisau nicht nur als Schüler, sondern aus einer anderen Sicht kennenzulernen. Gerne unterstütze ich als Zivi die Mitarbeitenden bei ihrer Arbeit im Unterricht mit den Kindern. Meine abwechslungsreiche Arbeit im Hallenbad, in den Schulzimmern und in den Tagesstrukturen gefällt mir und ich freue mich auf die kommende Zeit.

# SCHULDIENTESTE WILLISAU



Logopädischer Dienst

Psychomotorische Therapiestelle

Schulpsychologischer Dienst

Schulsozialarbeit

Die Schuldienste Willisau möchten an dieser Stelle jeweils einen Einblick in ihre Arbeit eröffnen. Diese Einblicke können beispielsweise neuere wissenschaftliche Erkenntnisse aus unseren Fachdisziplinen, punktuelle Perspektiven auf komplexe Therapieprozesse oder die Vorstellung etwaiger aktueller Projekte fokussieren. Gerne sind wir aber auch weiterhin bereit, Ihre Wünsche zu berücksichtigen, wenn Sie bestimmte Themen aus den Bereichen Diagnostik, Therapie und Beratung besonders interessieren. Diesbezügliche Anregungen nehmen wir jederzeit gerne entgegen. Besuchen Sie uns doch auch dazu unter: [www.schuldienste.willisau.ch](http://www.schuldienste.willisau.ch)

## Scheitern als Teil einer erfolgreichen Entwicklung sehen

Ich könnte es unterlassen, früh morgens aufzustehen, mit guten Schuhen und einem Proviant einen Berg zu besteigen, weil mir der Aufstieg bis zum Gipfel möglicherweise nicht gelingen könnte. Ich könnte scheitern – an der zu geringen Ausdauer, an der zu grossen Anstrengung, an einem Sturz, an einem Wettereinbruch etc. Vielleicht kennen Sie diese Gedanken auch, etwas nicht zu wagen, weil man scheitern könnte.

In der Psychomotoriktherapie sind wir ganz besonders mit dem Scheitern verbunden. Ebenso zahlreich wie die Anmeldungen an unserer Stelle eintreffen, hören wir auch von den Verunsicherungen und Fragen wie: Genügt unser Kind in der Schule oder bin ich genügend als Elternteil? Werden wir es schaffen? Wird unser Kind es schaffen? Oder kommen die Bezugspersonen an ihre Grenzen und sind mit Unsicherheiten gefordert bis überfordert? Braucht es wirklich eine Psychomotoriktherapie, ist diese Abklärung nötig? All diese Fragen können Ängste und Stress auslösen. Denn «erfolgreich sein» scheint uns meist der einzige Weg.

Gemäss Wikipedia versteht man unter Scheitern: «Wenn ein durch eine Handlung intendiertes Ziel endgültig nicht erreicht wird, wenn also etwas misslingt und nicht den erwünschten, angestrebten Erfolg hat. Dafür gibt es zahlreiche bedeutungsähnliche Verben, beispielsweise versagen, straucheln, sich nicht durchsetzen, stranden und zu Fall kommen.»

## Dank Scheitern auf Umwegen Vorteile entdecken

Häufig ist die Stärkung des Selbstwertes des Kindes für die Lehrpersonen und die Eltern ein wichtiges Anliegen an die Psychomotoriktherapie. Sie wünschen sich in der Beziehung starke Kinder, die Konflikte mit anderen Kindern selbst lösen und sich in brenzligen Situationen, wenn nötig, wehren können. Menschen, welche sich selbst etwas zutrauen und interessiert auf Neues zugehen, werden von ihrer Umgebung beachtet und respektiert.

Es gibt Erwachsene und Kinder, welche lieber schweigen, als in einer fremden Sprache möglicherweise Fehler zu machen. Wie oft vermeiden wir Unbekanntes, aus lauter Bedenken, dass wir es nicht schaffen könnten? Selbstzweifel wirken als Bremse, können einiges an Erfahrungen verhindern.

In der Psychomotoriktherapie ermuntern wir die Kinder, ganz bewusst etwas Neues auszuprobieren, mit dem Risiko, dass es nicht bereits beim ersten Versuch gelingen wird. Wir unterstützen kreative Lösungen und fordern heraus, in Varianten zu denken.

So möchte Sven\* (Kindergartenalter) auf die grosse Schaukel klettern, welche an der Decke angebracht ist, unerreichbar hoch aus seiner Sicht. Trotzdem will er da hin. Seine Idee, hochgehoben zu werden, zählt jetzt nicht als Lösung – schliesslich bieten der Raum und das Material verschiedene Möglichkeiten, sich selbst zu organisieren. Auch Svens physische Voraussetzungen reichen eindeutig aus. Er klettert auf den im Zimmer zur Verfügung stehenden Kasten, seine Hände reichen knapp zur Schaukel, doch er schafft es nicht, sich darauf zu setzen. Er entscheidet sich, mit den Schaumstoff-Grossbausteinen eine Treppe zu bauen. Diese stürzt mehrmals ein und ist instabil. Sven verliert die Geduld und will aufgeben, weil die Treppe nicht hält. Er ist nun auf die verbale Unterstützung seines Gegenübers angewiesen und es gelingt ihm, einen Hinweis umzusetzen. Er ordnet die Baukissen anders an und kann bald Varianten der Treppe selbständig bauen. Nach vielen Stürzen in die weichen Bausteine und mehreren lustvollen Lachern, gelingt es ihm schlussendlich, strahlend und entspannt auf der Schaukel zu liegen.

## Interpretation und Bewertung von Fehlern

Was passiert, wenn wir den Misserfolg, das Scheitern oder Versagen negativ bewerten? Lassen wir uns dann noch auf etwas Neues ein? Probieren wir noch etwas Schwieriges aus?

Welche Möglichkeiten haben wir? Wir können unser Ziel verändern (z.B. eine kürzere Wanderung auswählen, mit Sven die Schaukel auf Kniehöhe aufhängen). Wir können Hilfestellungen annehmen, oder so lange üben und trainieren, Varianten prüfen und Wiederholungen machen, bis wir etwas Neues allmählich lernen. Die einen lernen

schneller und einfacher, die anderen langsamer. Und was ist dabei, wenn wir für gewisse Herausforderungen mehr Zeit, Übung und Wiederholungen oder Hilfe brauchen? Jeder Mensch hat starke Seiten und Bereiche, in welchen er schneller lernt und jeder hat auch seine Schwächen, braucht für die Zielerreichung mehr Geduld und Zeit.

Schliesslich lässt uns das Scheitern eine Idee oder eine Absicht auch überprüfen. Wir erhalten die Gelegenheit, unseren eingeschlagenen Weg zu hinterfragen. Will ich das wirklich? Passt das zu mir? Entspricht der Weg meinen Ansprüchen und Bedürfnissen? Oder sind es äussere, fremde Erwartungen? Ist das Kind gescheitert, weil die Anforderungen zu hoch sind, es noch ungeübt ist? Oder weil die Bedingungen zu einem Erfolg grundsätzlich nicht gegeben sind?

### Fehler machen gehört zum Leben

Erfolgreich bestandene Herausforderungen ermutigen uns, eher eine weitere anzunehmen. Wir werden gestärkt in unserem Umgang mit Frustration und wir gewinnen an Durchhaltefähigkeit. Je älter wir werden, desto mehr lernen wir über unsere Stärken und Schwächen. Wir wissen zunehmend besser, was wir vorsichtig oder bedacht angehen müssen oder wo wir uns selbstsicher auf uns selbst und unsere Kompetenzen verlassen dürfen.

Wie stehen wir als Erwachsene dem Thema «Fehlermachen» gegenüber? Welche Vorbildsrolle haben wir inne? Wie reagiere ich, wenn mein Kuchen zu lange im Ofen war? Wie reagiert mein Umfeld dazu? Wie wir mit Misserfolgen umgehen, kann mitunter die Frustrationstoleranz unserer Kinder mitprägen. Deshalb verdienen sie auch unseren Zuspruch und unser Lob. Wenn diese gezielt und adäquat eingesetzt werden, können die Kinder an unseren Rückmeldungen reifen. Ebenso wie zu harte, zu forsch Kritik uns kränken kann, können übertriebenes Lob oder inadäquates Ermutigen verunsichern. Oft stärkt das Kind in seinem Selbstwertgefühl unsere reine, ungeteilte Aufmerksamkeit – im Unterricht eine kleine Rückmeldung, dass ich gesehen habe, wie hoch ein Kind geklettert, wie es schnell gerannt ist oder wie leserlich es geschrieben hat.

Ein liebevoller Umgang mit dem Scheitern lohnt sich. Erneut versuchen oder eine Variante ausprobieren kann der Entwicklung einen neuen Schwung geben!

*Regula Dahinden und Theresia Buchmann,  
Psychomotoriktherapeutinnen (EDK), Psychomotoriktherapie  
Willisau*

*\*Alle Namen sind frei erfunden – die wahren Beispiele etwas verändert.*

## SPIELGRUPPE WILLISAU

### Die Spielgruppe beim Mosten

Alljährlich im Herbst dürfen die Spielgruppenkinder auf dem Bauernhof beim Mosten mithelfen. Dabei lernen sie Schritt für Schritt, wie aus Äpfeln feiner Most entsteht.

Zuerst wurden die Äpfel gepflückt und eingesammelt. Anschliessend wurden diese Äpfel in grossen Stücken durch die Obstmühle gelassen. Die daraus entstandenen kleinen Apfelstücke wurden in die Obstpresse gefüllt und Apfelsaft ausgepresst. Mit grosser Freude und tatkräftigem Einsatz haben auch in diesem Jahr alle mitgeholfen. Natürlich durfte das Degustieren im Anschluss nicht fehlen.



### Ausblick Spielgruppenjahr 2024 / 2025

Bereits schon haben alle Eltern mit Kindern – welche bis zum 31. Juli 2024 drei oder vier Jahre alt sind – die Anmeldeunterlagen für das Spielgruppenjahr 2024 / 2025 erhalten.

Zusätzlich laden wir diese Eltern ein, am Informationsabend vom Dienstag, 9. Januar 2024 von 18.00 bis 20.00 Uhr uns vor Ort noch besser kennen zu lernen und allfällige Fragen zu klären.

Die gesamten Anmeldeunterlagen sind auch auf der Homepage: [www.schule-willisau.ch](http://www.schule-willisau.ch) unter der Rubrik Spielgruppe – Anmeldung zu finden.

Wir freuen uns, auch im neuen Spielgruppenjahr wieder viele neue und fröhliche Kinder bei uns zu begrüssen.

## WICHTIGE ADRESSEN

Rektor: Pirmin Hodel, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 50
Sekretariat, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 51
Schulleiterin Kindergarten/1.-4. Primarschule: Lilli Ambauen, Schlossstrasse 6	041 972 62 55
Schulleiter 5./6. Primarschule/Sekundarschule: Hubert Müller, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 52
Schulhaus Schloss I: Lehrerzimmer	041 972 62 53
Schulhaus Schloss II: Lehrerzimmer	041 972 62 52
Schulhaus Schlossfeld: Lehrerzimmer	041 972 83 53
Schulhaus Käppelimmatt: Lehrerzimmer	041 970 33 86
Schulhaus Schülen: Lehrerzimmer	041 970 45 88
Schulhaus Gettnau: Lehrerzimmer	041 970 39 92
Schulleiter Gettnau: Jörg Gassmann	041 970 39 81
Kindergarten Gartenstrasse: Irène Fischer/Lorena Hodel	041 970 20 33
Kindergarten grün: Lea Wyss/Barbara Riechsteiner	041 972 83 71
Kindergarten blau: Gabriela Müller/Simone Schmid	041 972 83 72
Kindergarten rot: Lena Stöckli	041 972 83 73
Kindergarten violett: Sarah Birrer	041 972 83 74
Kindergarten gelb: Alissa Küttel	041 972 83 75
Schulleiter Schuldienste: Kimon Blos, Hauptgasse 13/Rathaus	041 970 43 85
Logopädischer Dienst: Hauptgasse 13	041 970 19 40
Psychomotorische Therapiestelle: Schlossstrasse 4	041 972 62 58
Schulpsychologischer Dienst: Hauptgasse 13	041 970 32 27
Schulsozialarbeit: Laura Fellmann, Schlossfeldstrasse 1	079 913 91 20
Romulus Schrag, Schlossstrasse 4	079 912 85 77
Heilpädagogische Schule: Ruth Duss-Hunkeler Schlossfeldstrasse 14	041 228 77 00
Musikschule: Franz Gehrig, Hauptgasse 13	041 970 46 10
Doposcuola: Schulhaus Schloss I, Schlossstrasse 6	041 972 62 54
Tagesstrukturen: Im Grund 2b	041 972 62 59
Natel mit Combox:	079 958 74 62
Bildungskommission Adrian Bucher (Präsident)	078 840 63 77
Spielgruppe Willisau: Corinne Felber	077 501 04 83
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst: Ambulatorium Wolhusen, Gütsch 1	058 856 45 00
Sozial-Beratungszentrum, SoBZ Amt Willisau: Kreuzstrasse 3B	041 972 56 20
Jugendbüro: Zehntenplatz 2	041 970 35 46

### Rangliste vom Ballonwettbewerb beim Schulstart im Kindergarten Im Grund Willisau

Von 84 Karten wurden diese 9 zurückgeschickt.

- 1 Laurin Kuka, KG rot → 53,5 km → Flüelen
- 2 Amina Dehari, KG violett → 41,6 km → Gersau
- 3 Yolyana Zerai, KG gelb → 29,1 km → Meggenhorn
- 4 Leon Häfliger, KG gelb → 28,6 km → St. Niklausen
- 5 Flavio Hodel, KG blau → 27,2 km → Luzern, Lido
- 6 Leonie Knupp, KG grün → 26,2 km → Luzern, Strandbad
- 7 Devin Krasniqi, KG grün → 25,1 km → Luzern, Bireggwald
- 8 Diona Thaqi, KG rot → 23,5 km → Emmen
- 9 Elisa Heiniger, KG rot → 4,4 km → Grosswangen



## FERIENPLAN SCHULJAHR 2024/2025

Schulbeginn	Montag,	19. August 2024
Herbstferien	Samstag, bis Sonntag,	28. September 2024 13. Oktober 2024
Weihnachtsferien	Samstag, bis Sonntag,	21. Dezember 2024 05. Januar 2025
Fasnachtsferien	Samstag, bis Sonntag,	22. Februar 2025 09. März 2025
Skilager Primar	Montag, bis Samstag,	24. Februar 2025 01. März 2025
Skilager Sek I*	Sonntag, bis Freitag,	16. Februar 2025 21. Februar 2025
Frühlingsferien	Freitag, bis Sonntag,	18. April 2025 04. Mai 2025
Schulschluss	Freitag,	04. Juli 2025
Sommerferien	Samstag, bis Sonntag,	05. Juli 2025 17. August 2025
Schulbeginn Schuljahr 2024/2025:	Montag,	18. August 2025

\* Das Skilager der Sekundarstufe findet ausserhalb der Fasnachtsferien statt. Alle Lernenden der Sekundarstufe, welche nicht im Skilager teilnehmen, machen bei der Projektwoche vor Ort mit oder besuchen eine Schnupperwoche.

Die Daten beziehen sich auf den ersten bzw. letzten Ferientag.

Zusätzlich schulfrei sind:

Freitag, 01. November 2024	Allerheiligen
Donnerstag/Freitag 29./30. Mai 2025	Auffahrt/Brücke
Montag, 09. Juni 2025	Pfingstmontag
Donnerstag/Freitag, 19./20. Juni 2025	Fronleichnam/Brücke

## IMPRESSUM

<b>Herausgeber</b>	Schulleitung und Lehrerschaft Willisau
<b>Redaktion</b>	Lilli Ambauen Sarah Birrer Noelia Bucheli Denise Lüthi Margrit Werro
<b>Gestaltung Adresse</b>	Priska Christen Schulleitung Willisau Schlossfeldstrasse 1 6130 Willisau 041 972 83 51 www.schule-willisau.ch